

EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND

Tagung 11

**Kindergrundsicherung –
eine gerechte
Lösung für alle(s)?**

11. bis 12.04.2011



**Evangelische
Akademie
im Rheinland**

Erhöhter Kinderfreibetrag und mehr Kindergeld, reformierter Kinderzuschlag in der Grundsicherung, Kinderbonus, Schulbedarfspaket – die vielfältigen sozialstaatlichen Hilfen für Familien mit Kindern sind in den letzten Jahren vielfach verändert worden. Dennoch sind immer noch überdurchschnittlich viele Kinder unter 15 Jahren „HARTZ IV-Empfänger“. Ihnen fehlen Bildungs- und Teilhabe-Chancen. Das Bundesverfassungsgericht erklärte im Februar 2010 die bisherige Sozialgeld-Regelung für Kinder für ungenügend. In der politischen Öffentlichkeit werden unterschiedliche Lösungsmodelle diskutiert, wie Kinderarmut wirksam und gerecht bekämpft werden kann.

In der bestehenden Situation entlastet die progressive Wirkung des Familienleistungs- und -lastenausgleichs vor allem Bezieher höherer Einkommen. Befürworter einer Kindergrundsicherung erwarten von deren Einführung eine verbesserte Verteilungsgerechtigkeit. Modelle einer Kindergrundsicherung müssen in der politischen Diskussion den Vergleich mit dem Status Quo der Unterstützung für sozial schwache Familien standhalten und langfristig eine effizientere Förderung ermöglichen. Was ist die bessere Lösung? Einkommensabhängige oder bedingungslose Grundsicherung? Höhere Finanzierung von Familien oder indirekte Förderung durch verbesserte Finanzierung von Betreuungsinfrastruktur?

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat bereits seit langem der Überwindung von Kinderarmut höchste Priorität gegeben. Bei ihrem Engagement nimmt sie sowohl das Handeln der Kirche auf den verschiedenen kirchlichen Ebenen als auch ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten im gesellschaftlichen Bereich in den Blick. Die Tagung versteht sich als Beitrag zu diesem Schwerpunktthema.

Landespfarrer Peter Mörbel, Studienleiter
Evangelische Akademie im Rheinland, Bonn

Eva Bernhardt, Ev. Aktionsgemeinschaft für
Familienfragen, Landesverband Rheinland e.V.

**Eine Tagung in Kooperation mit der Evangelischen
Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (eaf),
Landesverband Rheinland e.V.**



Montag, 11. April 2011

15.00 Anreise und Kaffee mit Teilchen im Bistro

15.45 bis 16.30 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema

Landespfarrer Peter Mörbel

Eva Bernhardt

16.30 bis 18.00 Uhr

Soziale Gerechtigkeit für alle Kinder

Wie gerecht ist das bestehende Transfersystem für Familien?

Dr. Jürgen Borchert, Vorsitzender Richter am Hessischen Landessozialgericht, Darmstadt

Aussprache

18.00 Abendessen

18.45 bis 19.30 Uhr

Kindergrundsicherung – Modelle im Vergleich

Dr. Irene Becker, Frankfurt

Aussprache

19.30 bis 21.00 Uhr

Kindergrundsicherung – gerechte Lösung für alle(s)?

Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung

- **Kurzplädoyer pro Grundsicherung**

Barbara König, Zukunftsforum Familie e.V.

- **Kurzplädoyer contra Grundsicherung**

Jörg Plewka, Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend ((BMFSFJ)

PodiumsteilnehmerInnen:

- Dr. Irene Becker, Frankfurt
- Dr. Jürgen Borchert, Hessisches Landessozialgericht, Darmstadt
- Ulrike Gebelein, Diakonisches Werk der EKD, Berlin
- Barbara König, Zukunftsforum Familie e.V. – Aktionsbündnis Kindergrundsicherung, Berlin
- Carmen Tietjen, Deutscher Gewerkschaftsbund, Bezirk NRW, Düsseldorf
- Jörg Plewka, BMFSFJ, Berlin

Moderation: Inge Michels, Fachjournalistin mit Themenschwerpunkt Familie, Bonn

Anschließend: Gespräche und Begegnungen in der Hausbar

Dienstag, 12. April 2011

8.00 Frühstück

8.45 bis 9.15 Uhr
Biblische Gedanken zum Tag

9.15 bis 10.00 Uhr
Perspektiven einer kindergerechten Gesellschaft
Qualitätskriterien nachhaltiger Sozialpolitik
Professorin Dr. Uta Meier-Gräwe, Gießen

10.00 bis 10.15 Uhr
Kaffeepause im Bistro

10.15 bis 10.30 Uhr
Informationen zu den Arbeitsgruppenangeboten

10.30 bis 12.00 Uhr
Parallele Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe I

Kindergrundsicherung – Chancen, Risiken und Nebenwirkungen eines Systemwechsels

Impulsgeberin: Ulrike Gebelein, Diakonisches Werk der EKD, Berlin

Arbeitsgruppe II

Wie können wir Familien stärken?

Konzepte zwischen Verhaltens- und Verhältnisprävention

Impulsgeber: Alexandra Sann, Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

Arbeitsgruppe III

Bildungs(un)gleichheiten: eine Frage des Geldes?

Dimensionen von Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen und mögliche Effekte der Kindergrundsicherung

Impulsgeberin: Dr. des. Sabina Schutter, Deutsches Jugendinstitut (DJI), München

12.00 bis 12.45 Uhr
Abschlussplenum

- Kurz-Präsentation der Gruppenergebnisse
- (Vorläufiges) Fazit

Superintendent Jens Sannig, Vorsitzender des Landeskirchlichen Ausschusses für Öffentliche Verantwortung

Moderation: Eva Bernhardt, Landespfarrer Peter Mörbel

12.45 Mittagessen

13.15 Ende der Tagung

Zu den Referentinnen und Referenten

Dr. rer. pol. Irene Becker

Diplom-Volkswirtin. Nach wissenschaftlicher Mitarbeit an der Universität Frankfurt jetzt freiberufliche Wissenschaftlerin. Schwerpunkt: Einkommens- und Vermögensverteilung, Fragen der sozialen Sicherung. Hat an mehreren Studien im Kontext der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung federführend mitgearbeitet, die Wirkungen politischer Reformmodelle – z. B. der Kindergrundsicherung – untersucht und grundlegende Analysen in die Debatte um die Bemessung des soziokulturellen Existenzminimums eingebracht.

Dr. Jürgen Borchert

Geb. 1949. Jura-, Soziologie- und Politologie-Studium, Promotion 1981. 1978 – 1983 wissenschaftlicher Assistent, Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht an der FU Berlin und am Fachbereich Informatik der Universität Bremen. Der zugelassene Rechtsanwalt wechselte 1986 in die hessische Sozialgerichtsbarkeit. Vorsitzender Richter am Hessischen Landessozialgericht, Darmstadt. Ausgewiesener Sozialexperte im Bereich der Familienpolitik. Hat auf Bundes- wie Landesebene unterschiedliche Parteien politisch beraten.

Ulrike Gebelein

Geb. 1958. Studium der Erziehungswissenschaften. 1990 - 1995 Fachberaterin im Verband Ev. Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK). 1995 - 2000. Fachreferentin der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA). 2000 – 2008 Referentin für Kinderpolitik, ab 2008 auch für Familienförderung und Leiterin Arbeitsfeld Kinderpolitik und Familienförderung im Zentrum Familie, Integration, Bildung und Armut im Diakonischen Werk der EKD. Seit 2007 Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaft für alleinerziehende Mütter und Väter (agae). Mitarbeit bei familienpolitischen Stellungnahmen und Positionspapieren.

Barbara König

Geb. 1969. Studium der Politikwissenschaften in Bonn, Abschluss Magister Artium. Seitdem im politischen Raum für Verbände und Non-Profit-Organisationen tätig. Seit 2005 Geschäftsführerin des 2002 auf Initiative der Arbeiterwohlfahrt gegründeten familienpolitischen Fachverbands Zukunftsforum Familie.

Professorin Dr. Uta Meier-Gräwe

Geb. 1952. 1972-1975 Studium der Ökonomie und Soziologie, 1978 Promotion, 1986 Dissertation B (vergleichbar der Habilitation nach Ein-

gungsvertrag) als Familiensoziologin an der Humboldt-Universität zu Berlin. Wiss. Tätigkeit am Institut für Soziologie und Sozialpolitik der Akademie der Wissenschaften der DDR. 1990-1994 wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut e.V., 1991-1992 Lehrstuhlvertretung am Institut für Soziologie der Universität München. 1993-1998 Bundesvorsitzende von Pro Familia. März 1994 Berufung auf den Lehrstuhl für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft, Universität Gießen. Seit 1999 politikberatend tätig, u.a. 2006 – 2009 im Kompetenz-Team „Familienbezogene Leistungen“ bei Familienministerin Dr. Ursula von der Leyen.

Jörg Plewka

1997-2006 Studium der Wirtschaftswissenschaft, akademische Weiterbildung; Diplom-Ökonom. 2006-2008 Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen der TU Dortmund und Lehrbeauftragter für Mikro- und Makroökonomik an der Fachhochschule Dortmund. Seit 2008 Referent im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Abteilung Familie, Referat „Monitoring Familienbezogene Leistungen“.

Alexandra Sann

Geb. 1964. 1985-88 Ausbildung zur Krankenschwester, 1994-2001 Studium der Psychologie mit Schwerpunkt Familienpsychologie. Seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Jugendinstitut, Abt. Familie und Familienpolitik. Schwerpunkte u.a. Familiäre Prävention, Evaluation und wissenschaftliche Begleitung von Modellprogrammen, soziale Benachteiligung und Integration von Migranten. Mitglied in verschiedenen Fachbeiräten.

Superintendent Jens Sannig

Geb. 1963. 1982 – 1988 Studium der Evangelischen Theologie. Pfarrer in Übach-Palenberg, Kirchenkreis Jülich, seit März 2007 Superintendent. Seit 2008 Vorsitzender des Ständigen Ausschusses für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche im Rheinland; seit 2007 Vorsitzender des Rheinischen Verbandes Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder. Div. Veröffentlichungen zu familien- und bildungspolitischen Fragestellungen im Hinblick auf Kindertagesstätten

Dr. des. Sabina Schutter

1995-2001 Studium der Soziologie, Kriminologie, Pädagogik, Diplom in Soziologie. 2005-2010 wiss. Referentin im Bundesverband allein erziehender Mütter und Väter. Dissertation „Richtige Kinder – von heimlichen und folgenlosen Vaterschaftstests“ bei der Universität Wuppertal eingereicht. Seit 2010 Grundsatzreferentin für Familienpolitik am Deutschen Jugendinstitut, Grundsatzreferat Leistungssysteme. Arbeitsgebiete u.a. Familienpolitik und familienbezogene Leistungen, Soziale Ungleichheit und Armut von Familien.

Carmen Tietjen

Geb. 1951 Gewerkschaftssekretärin, Leiterin der Abt. Arbeitsmarkt und Frauenpolitik beim Memorandum Gewerkschaftsbund (DGB), Bezirk NRW. Mitarbeit beim Memorandum Kinderarmut, das von einem NRW-Bündnis aus AWO, DGB, der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, dem Kinderschutzbund und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband herausgegeben wurde.

Mehr Informationen: www.ev-akademie-rheinland.de

Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung

Kosten pro Person

Mit dem Eingang Ihrer Anmeldung sind Sie **verbindlich** angemeldet. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Die Zimmerreservierung im Tagungshaus erfolgt nach Zahlungseingang.

Verpflegung + Unterkunft inkl. Tagungsbeitrag	60,00 €
Verpflegung ohne Übernachtung inkl. Tagungsbeitrag	40,00 €
Gasthörerbeitrag pro Vortrag (Vor Anmeldung erforderlich)	15,00 €

→

Bitte überweisen Sie den fälligen Betrag vorab.

Empfänger: **Haus der Begegnung**, Kto.-Nr. 280 000 16, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98, SWIFT-BIC: COLSDE33, IBAN DE61 3705 0198 0028 0000 16.

Bitte als Betreff angeben: Name Teilnehmer/in, Tagung 11/2011, Stichwort: Kindergrundsicherung
Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

In Ausnahmefällen Bar-/Kartenzahlung möglich.

Ermäßigung

Die Ermäßigung beträgt 50% für Kinder ab 3 Jahre, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahre, Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger und Arbeitslose gegen Vorlage eines gültigen Ausweises. Bitte weisen Sie auf die benötigte Ermäßigung bei der Anmeldung hin.

Ausfallgebühr

Bei einer schriftlichen Absage später als 10 Tage vor Beginn der Tagung stellen wir Ihnen 50% der Tagungskosten in Rechnung, bei Nichtteilnahme ohne Absage und bei Absage später als 3 Tage vor Beginn 100%.

AWbG

Die Tagungen der EAiR sind nach § 9 des Gesetzes zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung – Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG-NRW) – anerkannt, sofern sie die Kriterien erfüllen.

Anreise

Bei Anreise später als 19 Uhr bedarf es der vorherigen Absprache mit uns.

Tagungsleitung

Pfarrer Peter Mörbel
Tel. +49(0) 228 9523-202
peter.moerbel@akademie.ekir.de

Tagungssekretariat

Katrin Arnold
Mo.-Mi. 09.00 – 13.00 Uhr
Tel. +49 (0)228 9523-203
Fax: +49 (0)228 9523-250
katrin.arnold@akademie.ekir.de

Evangelische Akademie im Rheinland (EAiR)
Haus der Begegnung
Mandelbaumweg 2, D-53177 Bonn
www.ev-akademie-rheinland.de

Tagungs-Nr. 11

Für interne Abrechnungszwecke: 10 Ustd.

SO ERREICHEN SIE UNS:

Mit der Bahn

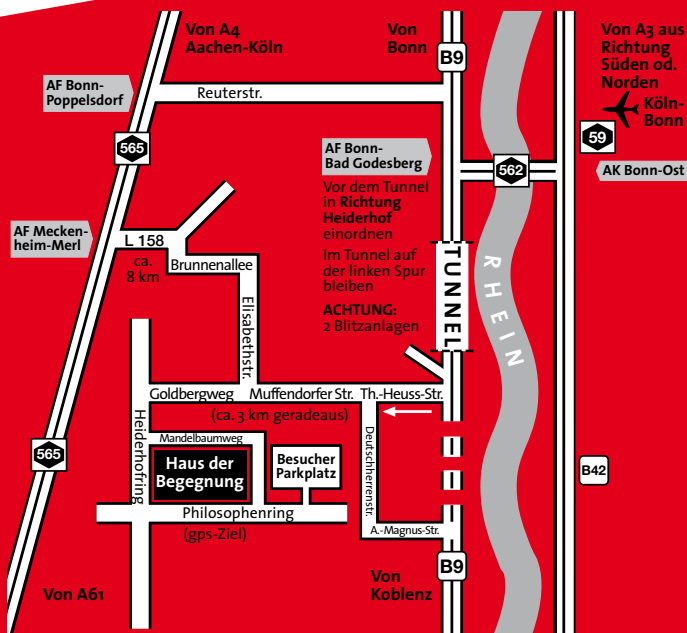
Ab Bonn Hauptbahnhof:

- U-Bahn-Linie 16 oder 63 bis Endstation (Stadthalle)
- dann Buslinie 610 oder 611 in Richtung Heiderhof bis Haltestelle Akazienweg (gegenüber Haus der Begegnung)

Ab Bahnhof Bonn-Bad Godesberg:

- Haltestelle Bad Godesberg Bahnhof/Löbestraße (ca. 100 m vom Bahnhof entfernt); Buslinie 610 oder 611 in Richtung Heiderhof bis Haltestelle Akazienweg (gegenüber Haus der Begegnung)

Mit dem PKW



Die Evangelische Akademie im Rheinland, eine Einrichtung im Haus der Begegnung, Bonn

Gefördert durch die
bpb: Bundeszentrale für politische Bildung